

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		7
1	Fragen und Informationen zum Einstieg	11
1.1	Was haben Kinderbilder und -zeichnungen mit mir als Person zu tun? ...	12
1.2	Was Erzieherinnen und Eltern im Vorfeld über die Entwicklung von Kindern wissen sollten	17
2	Theorien und Konzepte zur Malentwicklung	21
2.1	Verfügen Menschen über einen Kunst-Impuls und kann man von Kinder-Kunst sprechen?	23
2.1.1	Corrado Riccis Erkenntnisse zur Malentwicklung und seine Position zum Kind als Künstler	23
2.1.2	Gustav Britsch: Jede bildliche Darstellung ist Kunst	24
2.1.3	Siegfried Levinstein: Das Malen als Spiel und schöpferische Anlage	26
2.2	Wie entwickelt sich die Ausdrucksfähigkeit des Kindes bzw. wie kommen die Linien und Objekte auf das Papier?	28
2.2.1	James Sully: Der Zusammenhang zwischen Malentwicklung und sprachlicher Entwicklung	29
2.3	Warum Kinder malen und wie sie dabei Eindrücke verarbeiten	30
2.3.1	Georges-Henry Luquets Erkenntnisse in der modernen Überarbeitung von Daniel Widlöcher	30
2.3.2	Luquets Vier-Phasenmodell zur Malentwicklung	34
2.4	Gibt es den „richtigen“ Zeichenunterricht und woran sollte er sich orientieren?	36
2.4.1	Ebenezer Cooke: Ein Journalist dokumentiert die Auseinandersetzung um den „richtigen“ Zeichenunterricht	37
2.4.2	Georg Kerschensteiners Untersuchung zur Malentwicklung aller Münchner Grundschulkinder und sein reformpädagogischer Ansatz zur Förderung	38
2.5	Besteht ein Zusammenhang zwischen Malentwicklung und Intelligenzentwicklung bzw. sind Kinder mit einem guten intellektuellen Leistungsvermögen auch gute Maler?	46
2.5.1	Florence L. Goodenough: Die Menschendarstellung als Intelligenztest ...	46
2.5.2	Rainer Rabenstein: Zusammenfassung der Längsschnittuntersuchung von Coerper, Haagen und Thomae (1952 bis 1958)	48

2.6	Wissenschaftliche Methoden und Definition von Fachbegriffen	53
2.6.1	Untersuchungsmethoden zur Erhebung von Daten zur Malentwicklung	53
2.6.2	Methoden der Bildbewertung: Werkanalyse und Bildanalyse	54
2.6.3	Die Definition von Zeichnen und Malen	55
2.7	Was unterscheidet den alternativen Weg von der schulwissenschaftlichen Forschung?	55
2.7.1	Arno Stern als Wegbereiter der alternativen Richtung.	55
2.7.1.1	Welche Erkenntnisse führten zu einem alternativen Weg?	59
2.7.1.2	Die psychologische Bedeutung des Malspiels.	66
2.7.1.3	Zeitabschnitte in der Formulation	66
2.7.2	Bettina Egger: Die Verbindung von Malentwicklung, Sinneswahrnehmung und psychischem Erleben des Kindes	67
3	Die Malentwicklung	78
3.1	Kritzelformen in der schulwissenschaftlichen Forschung.	79
3.2	Arno Sterns Formulation als Wegweiser für die Entwicklungsbeschreibung	83
3.2.1	Die Giruli zu Beginn der Entwicklung	84
3.2.2	Die Punktili zu Beginn der Entwicklung	87
3.2.3	Erstfiguren und Bilddinge	88
3.3	Die Bildgestaltung in der Malentwicklung.	97
3.3.1	Wie Kinder Größenverhältnisse und Proportionen in ihren Bildern umsetzen	97
3.3.2	Wie Kinder darstellen, dass sich etwas in Bewegung befindet	100
3.3.3	Wie Kinder die farbige Wirklichkeit malend erfassen und zur Darstellung ihrer Weltsicht nutzen	104
3.3.4	Wie Kinder den real erlebten „Raum“ auf dem Papier darstellen	115
3.3.4.1	Wie Kinder ihre Figuren im Bildraum perspektivisch „von vorne“, „von oben“ und „von der Seite“ darstellen	118
3.3.4.2	Die Bedeutung des Begriffs „Oben drauf“ aus kindlicher Sicht.	122
3.3.4.3	Wie Kinder sichtbar machen, was sich „im Innern“ befindet: Die „Röntgendarstellung“	123
3.3.4.4	Wie Kinder Nähe und Ferne darstellen.	124
3.3.5	Arno Sterns Erkenntnis zur Motivanordnung: der Wasser-Raum, der Licht-Raum und Wimmelbilder.	125
3.3.6	Bettina Eggers Erkenntnisse zur Darstellung des Raumes	127

3.4	Die Menschendarstellung in unterschiedlichen Forschungsmodellen	129
3.4.1	Die Entwicklung der Menschendarstellung, beobachtet von Arno Stern	130
3.4.2	Das Entwicklungsmodell in der Beschreibung von Bettina Egger	131
3.5	Entwicklungsbeschreibung zur Darstellung von Bäumen	132
3.6	Zusammenfassung unterschiedlich definierter Zeitabschnitte zur Malentwicklung	134
4	Vom Betrachten zum Erkennen und Verstehen	137
4.1	Betrachten von Gesamtsituationen	138
4.2	Erkennen von Darstellungsmerkmalen und Phänomenen	139
4.2.1	Beobachtungsmerkmale zum Kritzeln	140
4.2.2	Das Erkennen von Entwicklungen	140
4.3	Verstehen von Bildinhalten	143
4.3.1	Bildinhalte und Lebensbezug	143
4.3.2	Bildbeispiele zu unterschiedlichen Themen	145
4.3.2.1	Oskars Fallgruben	145
4.3.2.2	Der Verkehrsunfall	147
4.3.2.3	Laternenumzug an Sankt Martin	150
4.3.2.4	Das Herz als Symbol für „Liebe“	152
4.3.2.5	Erläuterung zu Symbolen im Alltag, in Bildern und im Spiel	154
4.3.2.6	Interpretation eines Bildes in Briefform	156
4.3.2.7	Bilder zu Medieninhalten	161
4.3.2.8	Bilder, die nach dem Tod eines Angehörigen entstanden	168
4.3.3	Bedingungen und Bedeutung der Werkanalyse in der Praxis	170
4.4	Bedingungen und Bedeutung einer Bildanalyse	171
5	Das Thema Malen in der Praxis und Ausbildung zu sozialpädagogischen Berufen	175
5.1	Standortbestimmung der Malentwicklung in der pädagogischen Praxis	176
5.1.1	Das Malen als „Spiel“	179
5.1.2	Achtsamkeit als Grundgedanke der Erziehungs- und Bildungsarbeit	179
5.2	Die Malentwicklung als Unterrichtsinhalt in der Ausbildung	182
5.2.1	Die Malentwicklung als Thema in der Ausbildung	183
5.2.2	Tipps zum Bildersammeln	184

5.2.3	Praktikumserfahrungen zur Malentwicklung als Einstieg in das Unterrichtsthema	187
5.2.4	Unterrichtseinstieg über Selbstversuche.....	190
	Fazit und Nachwort.....	193

Abbildungsverzeichnis	195
------------------------------------	------------

Literaturverzeichnis	199
-----------------------------------	------------

Bildquellenverzeichnis	201
-------------------------------------	------------

Sachwortverzeichnis	202
----------------------------------	------------